

Entwurf NAP	Fundstelle	Kommentar
Maßnahme: Gesundheitsuntersuchungen für Kinder und Jugendliche	Anhang: Tabelle A1 Bundesmaßnahmen	Kommentar: Die Ergebnisse des Innovationsfondsprojekt KID-PROTEKT belegen, dass die bisherige Regelversorgung nicht ausreicht, um individuelle Belastungen der Mutter bzw. der Familie strukturiert und verlässlich zu erkennen und bei Bedarf zu beraten. Um dem gesetzlichen Informationsauftrag nach §26 SGB V wirksam nachkommen zu können, bedarf es einer psychosozialen Anamnese, die durch eine sozialpädagogische Fachkraft (Lotsin) eng mit dem kommunalen Unterstützungsnetzwerk kooperiert (s. auch Maßnahmen der Länder: KID-PROTEKT, S. 46)
Auszug: „Sozioökonomisch benachteiligten Kindern [...] soll der Zugang zu einer bedarfsgerechten Grundversorgung von Anfang an erleichtert werden. Eine Verankerung von Lotsendiensten, [...] können dazu einen wichtigen Beitrag leisten.“ (S. 44)	NAP-Entwurfassung: Handlungsbedarfe des Handlungsfeldes Gesundheitsversorgung (4.3.2)	Lotsendienste während der der Schwangerschaft und rund um die Geburt entlasten schon heute in vielen Geburtskliniken und einigen Frauen- und Kinderarztpraxen das medizinische Personal in der Versorgung von psychosozial belasteten Familien und erleichtern den Zugang zu wohnortnahen Unterstützungsangeboten (z.B. Angebote der Frühen Hilfen).
Auszug: „Mit den präventiven Angeboten der Frühen Hilfen ist Deutschland in der gesundheitlichen Versorgung von Eltern ab der Schwangerschaft und Familien mit Kindern bis drei Jahren gut aufgestellt und nimmt eine Vorreiterrolle ein.“ (S. 45)	NAP-Entwurfassung: Maßnahmen des Handlungsfeldes Gesundheitsversorgung (4.3.3)	Die Frühen Hilfen sind eine Erfolgsgeschichte im Bereich präventiven Kinderschutz. Die fehlende Dynamisierung und unzureichende Erhöhung der Bundesmittel steht aber steigenden Kosten und einem erhöhtem Bedarf gegenüber. Die zusätzlichen 5 Millionen Euro für die Bundesstiftung können nur ein erster Schritt gewesen sein. Es bedarf einer gemeinsamen Anstrengung von Bund und Ländern, um die Frühen Hilfen zukunftsfest zu machen. Eine große Herausforderung ist zudem noch immer die strukturelle Zusammenarbeit mit dem Gesundheitssystem. Hier gilt es, bestehende etablierte und wirkungsvolle Programme, wie z.B. Babytote, zu verstetigen und gesetzlich abzusichern.

<p>Auszug: Pakt für den ÖGD: „Im Zeitraum 2021-2026 sind hierfür insgesamt 4 Milliarden Euro vorgesehen. [...] Das umfasst auch die Beratungs- und Gesundheitsdienstleistungen der Kinder- und Jugendgesundheitsdienste und zielt damit auf eine Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit von Kindern.“ (S. 45)</p>	<p>NAP-Entwurfsfassung: Maßnahmen des Handlungsfeldes Gesundheitsversorgung (4.3.3)</p>	<p>Die Zusammenarbeit des ÖGD mit den Frühen Hilfen ist ausbaufähig. Mittel aus dem Pakt ÖGD sollten auch hierfür bereitgestellt werden, um eine gemeinsame Steuerung des ÖGD und der Netzwerke Frühe Hilfen zu erreichen.</p>
---	---	--